

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: 80 (1987)

Artikel: Abenteuer auf dem Papier : jeder sein eigener Marco Polo

Autor: Sautter, Erwin A.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-989273>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abenteurer auf dem Papier

Jeder sein eigener Marco Polo

Über 700 Jahre sind verstrichen, seit der italienische Weltreisende und Kaufmann Marco Polo mit Vater und Bruder 1271 von Venedig aus nach Asien aufbrach, das chinesische Reich durchquerte und

Peking erreichte. Unter der Herrschaft des Mongolenfürsten Kublai, dessen Gunst der Italiener gewonnen hatte, wurde Polo Statthalter. So lernte der Venezianer grosse Gebiete des Fernen Ostens



Plant man vorher gut, erreicht man mühelos mit der Andenbahn von Arequipa kommend Puno. Um am nächsten Tag mit dem klapprigen Bus dem Titicacasee entlang nach La Paz zu fahren. Unterwegs gibt's auf dem Markt von Desaguaderos etwas zu essen.



ПЕКИН — УЛАН-БАТОР — МОСКВА
北京 — 烏蘭巴托 — 莫斯科
БЭЭЖИН — УЛААН-БААТАР — МОСКВА

Pass, Visa, das Beachten der Einfuhrbestimmungen, Formulare usw., alles will erledigt sein bevor man das Abenteuer der 5500 km langen Eisenbahnfahrt von Moskau nach Peking antreten kann.

kennen. 1292 verliessen die Polos China und kehrten über Sumatra, Persien und die Türkei nach Italien zurück, wo sie gegen Ende 1295 wieder in ihrer Heimatstadt Venedig eintrafen.

Marco Polo war bei der Planung seiner Geschäftsreise in Richtung der aufgehenden Sonne auf seine eigene Phantasie angewiesen oder er hatte von den Entdeckungsreisen der Franziskanermönche Piano di Carpini (1245: Nordmongolei, Besuch des Grossfürsten) und Wilhelm von Rubruk (1253—55: Karakorum, Besuch der Mongolenherrscher) gehört, die begeistert von ihren Fahrten in den Fernen Osten nach Europa zurückgekehrt waren. Es vergingen noch Jahrhunderte, bis endlich 1841 der Brite Thomas Cook in Leicester (England) das erste **Reisebüro** der Welt eröffnete. Das erste Schweizer **Verkehrsbüro** entstand in London, als 1894 die Jura-Simplon-Bahn eine Vertretung in der englischen Hauptstadt aufbaute, um für die Alpenbahn zu werben, deren Tunnel aber erst ab 1905 betriebsbereit war. 1902 errichteten die SBB ein Netz von Verkehrsbüros im Ausland und gar in Übersee. Die Städte Paris, Berlin und New York bildeten die ersten Stützpunkte der später — 1917 — ins Leben gerufenen Schweizerischen Verkehrszentrale (SVZ) mit Sitz in Zürich, die heute über zwei Dutzend Büros in

aller Welt verfügt — von Kairo bis Stockholm und von Buenos Aires bis Tokio. In der Schweiz gibt es rund 470 regionale und lokale Verkehrsbüros (Quelle: Schweizer Tourismus Handbuch, Verlag ump, Morges), deren Adressen und Telefonnummern auch im Schweizer Hotelführer zu finden sind.

Ägypten bis Korea und Marokko bis Zypern

Rund drei Dutzend Länder unterhalten meist staatliche Verkehrsbüros, also Agenturen oder Vertretungen der Fremdenverkehrsämter, in der Schweiz — wie die schon erwähnte Schweizerische Verkehrszentrale (SVZ) umgekehrt im Ausland. Das Angebot reicht von der Arabischen Republik Ägypten bis zur Republik Korea (Südkorea) und vom Königreich Marokko bis Zypern. Die Adressen sind in den Telefonbüchern der Städte Zürich oder Genf zu finden. Wo Hinweise fehlen, wie z. B. auf die Australian Tourist Commission, das Kanadische Fremdenverkehrsamt, die Caribbean Tourism Association, das Turks & Caicos Islands Government Tourist Board oder die United States Travel & Tourism Administration (USTTA), wendet man sich an die zuständige Botschaft (Ambassade) in Bern, die Anfragen direkt beantwortet oder an die zuständige Stelle — meist in Frank-

furt am Main oder Paris — zur Bearbeitung weiterleitet.

Führer, Stadtpläne, Hotelisten und Posters

Wer seinen eigenen «Tour Operator» spielen möchte — ähnlich den grossen Veranstaltern, wie Airtour S.A., Danzas AG, Hotelplan, Reisebüro Hans Imholz AG, Reisebüro Kuoni AG, Popularis Tours AG, Traveller Reisen AG usw. —, kann sich also bei den lokalen, regionalen und internationalen Verkehrsbüros mit Informationsmaterial versehen, das grundsätzlich gratis erhältlich ist. Flug- und Schiffahrtsgesellschaften, Busunternehmen und Autovermieter sowie Mitfahrerzentrale liefern zusätzliche Unterlagen oder doch Auskünfte für die Planung der Traumreise — und wäre es bis ans Ende der Welt oder doch bis Land's End im südlichsten Zipfel Englands in der Grafschaft Cornwall. Schliesslich gilt es auch ein Budget für die private Expedition oder Safari zu erstellen, um nicht schon nach der Hälfte der Tour auf dem Trockenen zu sitzen.

Centavos, Lapu/Lapu und Malariaphylaxe

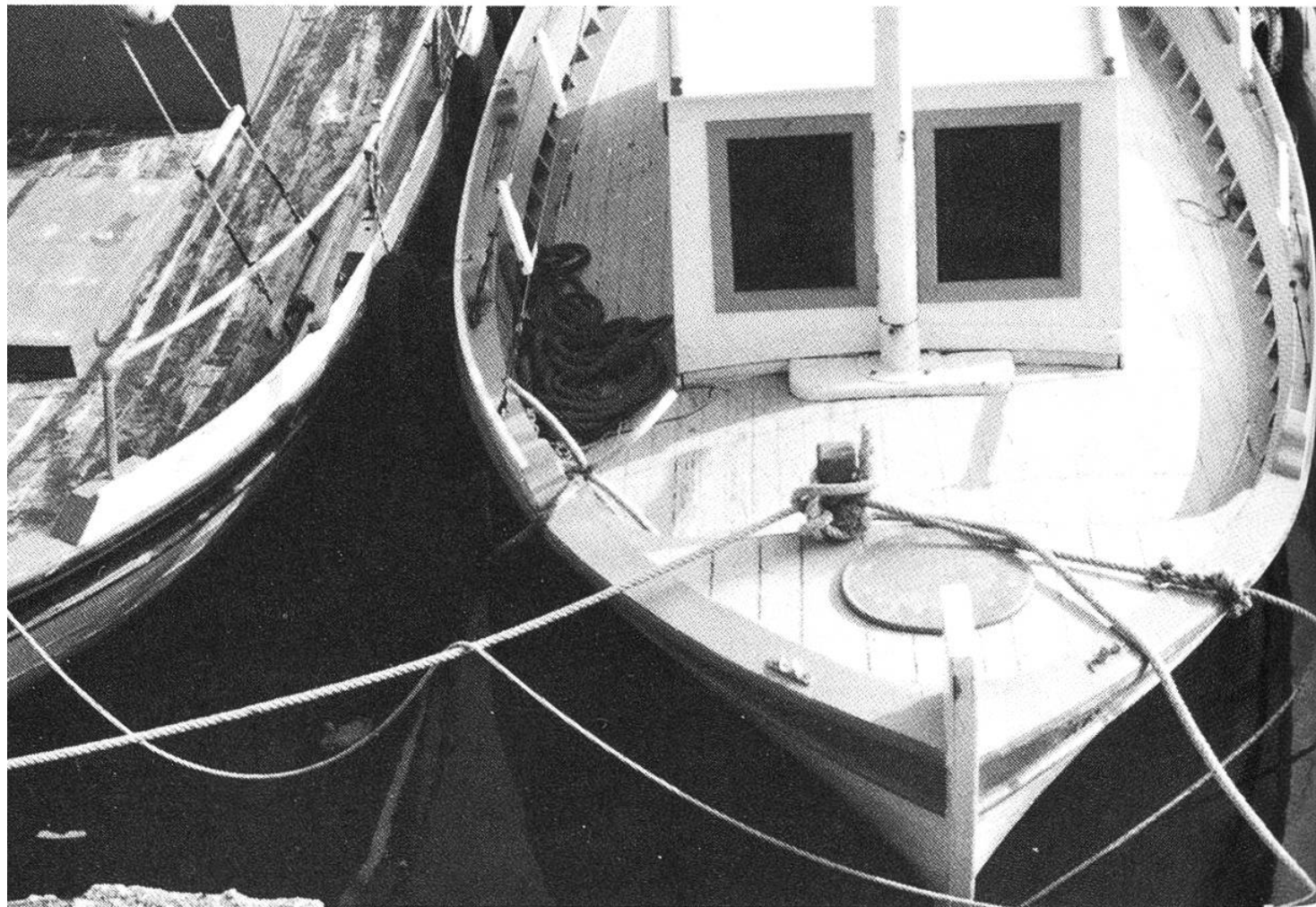
Wer die Schweiz verlässt, muss sich an fremde Währungen und fremde Speisen gewöhnen und

sich vor fremden Krankheiten hüten. So gilt z. B. auf den Philippinen 1 Peso = 100 Centavos, Lapu/Lapu ist eine berühmte Fischspeise und gegen Malaria sollten schon vor der Abreise Pillen geschluckt werden — und auch noch für eine vorgeschriebene Zeit nach der Rückkehr. Das Zusammentragen solcher Informationen erleichtern einem viele Banken, die für ihre Kunden handliche «Reisenotizen» (Schweizerische Bankgesellschaft) über praktisch alle touristisch interessanten Länder bereithalten. Im Heftchen «Ferner Osten» sind neben den Tips für Philippinenreisende auch wertvolle Hinweise für Hongkong-, Japan- und Koreatouristen enthalten.

Man erfährt, dass schweizerische Staatsangehörige ohne Visum nach Korea einreisen und sich dort drei Monate aufhalten können, dass die Banken auch samstags geöffnet sind, dass Gurtenzwang für Automobilisten besteht, dass ein Brief in die Heimat 470 Won (rund Fr. 1.20) kostet und, dass die Botschaft der Schweiz sich an der Songwol-dong 32 — 10 in Seoul befindet. Um bei der Einreise keine Schwierigkeiten mit den Zollbehörden zu haben, soll man sich schon bei der Sandkastenübung zuhause mit den Vorschriften vertraut ma-

Leichter als Marco Polo erreicht man heutzutage die pittoreske Landschaft von Guilin in der Volksrepublik China. ►





Es muss ja nicht immer die Ferne sein, von einer griechischen Insel zur andern kann auch schön aufregend werden.

chen, was zollfrei eingeführt werden darf und wie dick die Brieftasche sein soll. Ja ist überhaupt die Mitnahme der erlaubten Summe in fremder Währung ratsam? Welche Kreditkarten werden honoriert?

Denkaufgaben stellen auch die Versicherungen. Was deckt die Haushaltversicherung der Familie? Was bezahlt die Krankenkasse bei einem Spitalaufenthalt in Japan? Ein Gespräch mit dem Versicherungsberater vor dem Antritt der «Reise um die Welt in 80 Tagen»

bewahrt meist vor kostspieliger Überversicherung aus Unkenntnis der bestehenden Policen (Versicherungsabschlüsse).

Und nun an die Arbeit! Vielleicht plant die Familie nächstes Jahr Ferien auf den amerikanischen Jungferninseln (St. Thomas, St. Croix und St. John) oder im Kanton Jura? Wollen wir quer durch die Sahara oder von Tempel zu Tempel auf der koreanischen Halbinsel? Hier heisst es: Gut geplant, ist halb gereist! Viel Spass beim Reisen!

Erwin A. Sautter